



Kirchgemeinde
3538 Röthenbach i.E.

Ausblick

September/Oktober 2023

Kontakte

Kirchgemeinderat (Präsident)

Stephan Wenger, Hübeli 33,
3538 Röthenbach
sajwenger@bluewin.ch
Tel. 033 453 03 66

Pfarramt

Pfr. Herbert Held
Dorf, 3538 Röthenbach
Tel. 034 491 14 13
E-Mail:
herbert.held@bluewin.ch

Internet

www.kirche-roethenbach.ch

Impressum

An diesem Kirchgemeinde-
blatt haben mitgearbeitet:

Pfr. Herbert Held und der
Kirchgemeinderat.

Gelebte Toleranz

*Ertragt einander
und vergebet euch
gegenseitig, wenn
einer wider den an-
deren eine Klage
hat, wie Christus
euch vergeben hat,
so auch ihr!
(Kolosser 3.13)*

Bild rechts: Peter Weidmann
In: Pfarrbriefservice.de

Lebens- und Glaubensfragen

Intolerante Handwerker

„Mein Chef ist so was von intolerant“, ereifert sich der Zimmermannlehrling, „nur weil mein Werkstück einen Zentimeter kürzer geraten ist, als auf seinem Plan gezeichnet, musste ich es neu machen!“

„Bei mir ist es noch viel schlimmer“, klagt der Optikerlehrling. Mein Chef toleriert nicht einmal eine Abweichung von einem millionstel Millimeter.

Was ist Toleranz?

Toleranz wird heutzutage oft so verstanden, dass es keine allgemein verbindlichen Normen gibt; für den einen mag dieses richtig sein, für den anderen jenes. Für dich mag es einen Gott geben, bei mir ist es anders. Man nennt diese Überzeugung Relativismus.

Im ursprünglichen Sinn hat das lateinische Wort „tolerare“ die Bedeutung „ertragen“, „erdulden“. Ich ertrage es, dass mein Gegenüber eine ganz andere Weltanschauung lebt als ich.

Aus der Werkstatt eines Geigenbauers

Der Geigenbauer und Philosoph Martin Schleske beschreibt den Relativismus unserer Zeit mit folgendem Bild:

„Die Wahrheit der Postmoderne: Auf ein Scheunentor schießen, um anschliessend eine Zielscheibe um das Einschussloch herum zu malen.“ Diese Haltung kann er sich beim Geigenbau nicht erlauben: „Da ist nicht ‚alles irgendwie gut oder richtig‘, sondern es erfordert eine mühevollen Liebe, die Stärken der Decke auf Zehntelmillimeter genau auszuarbeiten ... Weil die Resonanzen im richtigen Bereich liegen müssen, wenn die Geige gut klingen soll, darf ich mir keine falsche Toleranz erlauben. Tue ich es dennoch, bezeuge ich damit, dass ich nicht

weiss, was richtig ist, oder dass mir der Klang egal ist. Das ist aber nicht Toleranz, sondern Wurstigkeit.“

Beliebigkeit

Wir leben in einer Gesellschaft, die ihre Werte relativiert hat. Es gibt kaum noch etwas, das als allgemein gültig angesehen wird. Diese Haltung gesteht dem Individuum zwar viel Freiheit zu, fördert aber gleichzeitig die Orientierungslosigkeit und Masslosigkeit. Von diktatorischen Regimes wird die Schwäche dieser Welt nicht geschickt ausgenutzt: „Bei euch im Westen mögen Menschenrechte eine Bedeutung haben, doch wir dulden keine westliche Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten.“

Fortsetzung auf Seite 4



Veranstaltungen

Gottesdienste im September/Oktober

Sonntag, 3. September:	9.30 Uhr:	Gottesdienst mit Begrüssung der 2.-Klässler in der Würzbrunnenkirche. Mitwirkung: Pfr. Herbert Held, Organistin Heidi Bosshard und der Männerchor Erlinsbach.
Sonntag, 10. September:	14.00 Uhr:	Stauffen-Gottesdienst mit Pfr. Bernhard Rothen, Effretikon, Pfr. Giancarlo Voellmy und der Musikgesellschaft Linden. Ab 12.00 Uhr besteht die Möglichkeit zum Grillieren bei der grossen Stauffen-Eiche. (Essen und Trinken mitbringen). Während dem Gottesdienst gibt es ein Kinderprogramm. Bei schlechtem Wetter oder nassem Boden findet der Anlass in der Kirche Linden statt.
Sonntag, 17. September:	9.30 Uhr:	Betttagsgottesdienst mit Taufe und Abendmahl in der Würzbrunnenkirche. Mitwirkung: Pfr. Herbert Held, Organist Alfred Keller und dem volkstümlichen Duo Miriam Christeler, Markus Gerber.
Sonntag, 24. September:	9.30 Uhr:	Regio-Gottesdienst mit Pfr. Daniel Christen in der Kirche Heimenschwand.
Sonntag, 1. Oktober:	9.30 Uhr:	Gottesdienst mit Pfr. Giancarlo Voellmy in der Würzbrunnenkirche. Mitwirkung: Organistin Brigitte Gyger und der Jodlerklub Röthenbach.
Sonntag, 8. Oktober:	9.30 Uhr:	Gottesdienst mit Pfr. Roland Trachsel, Steffisburg, in der Dorfkirche. Organist: René Hönger.
Sonntag, 15. Oktober:	9.30 Uhr:	Erntedank-Gottesdienst in der Dorfkirche mit Pfr. Herbert Held und dem Drehorgelspieler Daniel Blatter. Der Frauenverein schmückt die Kirche und bereitet ein Kirchenkafi im alten Schulhaus vor. Organistin: Daniela Gerber.
Sonntag, 22. Oktober:	9.30 Uhr:	Gottesdienst mit zwei Taufen (Pfr. Herbert Held) in der Würzbrunnenkirche. Mitwirkung: Waldegghörli und Organist Alfred Keller.
Sonntag, 29. Oktober:	9.30 Uhr:	Bezirksfest in der Kirche Eggwil.

KUW

2. Klasse

Begrüssungsgottesdienst am Sonntag, 3. September, um 9.30 Uhr in der Würzbrunnenkirche.

2./3. Klasse

Mittwoch, 18. Oktober, 9.00 - 15.00 Uhr

Mittwoch, 25. Oktober, 13.30 - 16.10 Uhr

9. Klasse

Jeweils dienstags, 16.00 Uhr im alten Schulhaus:
5 + 19. September sowie 17. und 24. Oktober.

Konfirmandentage:

Mittwoch, 13. September, 13.30 Uhr - Freitag, 15. September, 20.00 Uhr.

Konfirmation: Sonntag, 5. Mai 2024, 9.30 Uhr in der Dorfkirche.

Sonntagschule

10. September + 29. Oktober

Jeweils um 9.30 Uhr im Schulhaus Gauchern und im alten Schulhaus.

Seniorenausflug

Der Seniorenausflug, der dieses Jahr von der Kirchgemeinde organisiert wird, führt uns an den Schifflensee bei Düdingen. Das Mittagessen geniessen wir im Restaurant am See.



Weitere Informationen siehe Flugblatt.

Mittwoch, 6.9.2023, 10.30 Uhr, Dorfplatz

Anmeldung für Kurzenschlossene bei Pfr. Herbert Held, Tel. 034 491 14 13.

Herzlich willkommen!

Gebet für Röthenbach

Mittwoch, 20. September, 20.15 Uhr im Chuderhüsi

Montag, 16. Oktober, 20.15 Uhr im Pfarrhaus.

Offenes Singen mit Daniela Gerber

Montag, 4. September

Montag, 2. Oktober

14.00 - 15.00 Uhr im alten Schulhaus

Die Teilnahme erfolgt ohne Anmeldung und ist gratis. Bitte eine Tasse mitnehmen für Kaffee/Tee.

Erntedank

Herr, die Erde ist gesegnet
Von dem Wohltun deiner Hand;
Güt und Milde hat geregnet;
Dein Geschenk bedeckt das Land.
Auf den Hügeln, in den Gründen
Ist dein Segen ausgestreut;
Unser Warten ist gekrönt,
Unser Herz hast du erfreut.

Aller Augen sind erhoben,
Herr, auf dich zu jeder Stund,
Dass du Speise gibst von oben
Und versorgest jeden Mund.
Und du öffnest deine Hände,
Dein Vermögen wird nicht matt;
Deine Hilfe, Gab und Spende
Machet alle froh und satt.

Hilf, dass wir dies Gut der Erden
Treu verwalten immerfort.
Alles soll geheiligt werden
Durch Gebet und Gottes Wort.
Alles, was wir Gutes wirken,
Ist gesät in deinen Schoss,
Und du wirst die Ernte senden
Unaussprechlich reich und gross.

Kirchengesangbuch Nr. 543;
Text: Christian Rudolf Heinrich Puchta 1843



Anmeldung für Israelreise

Zeit: 11. - 19. März 2024 mit der Möglichkeit bis am 22. März zu verlängern.

Kosten: Ab Fr. 2'600.-- pro Person

Anmeldung bis am 11. Dezember 2023 über den untenstehenden Link. Pfarrer Herbert Held hilft gerne bei der Anmeldung, beantwortet Fragen und gibt auf Wunsch unverbindlich ein Reiseprogramm ab.

HIER DIREKT ONLINE ANMELDEN:

www.kultour.ch/de/tour/israel-kirche-buchholterberg-2024



Immer wieder sitzen wir in unseren Gottesdiensten und hören Texte und Predigten über Geschehnisse, welche sich im „Heiligen Land“ zugetragen haben. Viele Namen biblischer Orte sind uns seit Kindheit vertraut. Grund genug, im Frühling 2024 unsere Kirchengebäude zu verlassen: in Israel sollen die Landschaften, die Städte und die archäologischen Stätten zu uns predigen; innere Bilder und Vorstellungen sollen mit Eindrücken vor Ort ergänzt werden; Begegnungen mit Menschen im Land und unser Miteinander sollen uns erfreuen! Nach der Reise werden biblische Texte und Predigten bestimmt neue Bilder und Erinnerungen in uns aufsteigen lassen.

Wir freuen uns, gemeinsam als Regio-Kirchen unterwegs zu sein!

Shalom - und Lehitra'ot (auf Wiedersehen) in Israel.

Eure drei Pfarrer: Daniel Christen, Herbert Held und Giancarlo Voellmy



See Genezareth

Kirchliche Handlungen

Im Juni und Juli 2023 haben in unserer Gemeinde folgende Amtshandlungen stattgefunden:

Taufen

- 24.6. Jori Kaspar Fries, geb. am 1.12.2021, des Martin Lukas und der Martina Fries-Gerber, Hühnermoos 71, Röthenbach.
- 8.7. Livio Stucki, geb. am 15.4.2020, des Daniel und der Daniela Stucki-Zanin, Buchen 251, Röthenbach.
- 8.7. Liano Stucki, geb. am 24.1.2022, des Daniel und der Daniela Stucki-Zanin, Buchen 251, Röthenbach.
- 16.7. Dario Gerber, geb. am 7.2.2023, des Adrian und der Tamara Gerber-Maurer, Hühnermoos 361, Röthenbach.
- 16.7. Luan Maurer, geb. am 20.4.2023, des Adrian Wechsler und der Domenica Maurer, Mittler-Walsburg, Hofstatt.

Beerdigungen

- 8.6. Käthi Bichsel-Stettler, geb. am 17.10.1935, gest. am 28.5.2023, wohnhaft gewesen im Looh 211c, Röthenbach.
- 11.7. Fritz Stettler-Megert, geb. am 15.3.1940, gest. am 29.6.2023, wohnhaft gewesen in der Pflegefamilie Hohgantblick, Schangnau, früher: Fischbachberg 50, Röthenbach.

Fortsetzung von Seite 1

Feste Überzeugungen

Oft wird Menschen mit festen Überzeugungen in Bezug auf Gott oder gesellschaftlichem Zusammenleben vorgeworfen, sie seien intolerant.

Persönlich gehe ich davon aus, dass im Grunde genommen jeder Mensch seine festen Überzeugungen hat. Der eine ist überzeugt, dass es verbindliche Normen gibt und geben muss, der andere vertritt mit Vehemenz seinen Relativismus.

Toleranz bedeutet nicht, dass ich meine Überzeugungen über Bord werfe, weil sich jemand daran stören könnte. Ich darf von der Wahrheit meiner Werte überzeugt sein. Ich darf die Ansichten meines Gegenübers in Frage stellen oder sogar als falsch ansehen. Toleranz bedeutet, dass ich den anderen mit seinen mir fremden Ansichten ertrage, achte und respektiere, auch wenn es schmerzt.

Toleranz: Abweichung von der Norm

Wer keine festen Normen hat, kann auch nicht tolerant sein. Dazu ein Beispiel aus der Geigenwerkstatt:

„Wahrhaftige Toleranz würde nie behaupten, ein verstimmtes Instrument klinge gut und es gäbe kein Richtig und kein Falsch, kein Gut und kein Schlecht, kein Stimmig und kein Unstimmig. Sie ist vielmehr bereit, das Falsche und Unstimmige zu ertragen - im schmerzhaften Wissen, dass ein schlechter Klang eine schlimme Sünde ist. Sie kennt Wert und Mass.

Der Gleichgültige vermeidet den Schmerz der Toleranz. Er muss nichts erdulden, denn ihm sind alle Dinge gleich. Nur wenn ich das Gute kenne und dessen Schönheit liebe, spüre ich den Schmerz, den es bedeutet, mich in Toleranz zu üben. Dieser Schmerz ist nötig.

Was mich nicht schmerzt, ja nicht einmal berührt, kann ich edel ak-

zeptieren. Tatsächlich aber wechselt solch eine edle Gleichgültigkeit das Gebot der Toleranz mit simpler Akzeptanz.“

Fragen zum Bewegen

Was sind meine grundsätzlichen persönlichen Werte und Normen, von denen ich überzeugt bin?

Wie kann ich auf eine gute Art tolerant sein, wenn meine Werte und Normen in Frage gestellt werden?

Pfarrer Herbert Held



Die erwähnten Zitate stammen aus dem Buch von Martin Schleske: Werk/Zeuge - In Resonanz mit Gott, erschienen im bene-Verlag.